



Nadine Bender vom Frauenchor „Cantare“ Iseringhausen übernahm mit ihrer klangvollen Stimme beim Meisterchorkonzert bei der Darbietung von „Gabiellas Song“ aus dem Film „Wie im Himmel“ den Part der Solistin. Fotos: mari

# Eine sichtbare Wertschätzung

**GERMINGHAUSEN** Große Resonanz auf Meisterchorkonzert



Der MGV „Eintracht“ 1878 Junkernhöh eröffnete das Programm beim großen Meisterchorkonzert in der Dorfgemeinschaftshalle Germinghausen.

*Drei Vereine boten ein abwechslungsreiches Programm.*

mari ■ Der MGV „Harmonie“ Berlinghausen, der Frauenchor „Cantare“ Iseringhausen und der MGV „Eintracht 1878“ Junkernhöh haben beim vergangenen Meisterchorsingen des Chorverbandes NRW in Altenhundem den Titel „Meisterchor“ erreicht. Am Samstag hatten die drei Chöre aus dem Dräulzer Land, die in der Vergangenheit auch bei Wertungssingen, Wettstreiten und Zuccalmaglio-Wettbewerben erfolgreich waren, zum großen Meisterchorkonzert in die Dorfgemeinschaftshalle Germinghausen eingeladen.

Die große Resonanz der Gäste war eine sichtbare Wertschätzung für das Engagement und die Leistungen der Sängerinnen und Sänger, die ihrem Publikum ein abwechslungsreiches und anspruchsvolles Programm präsentierten. Es spannte einen Bogen von sakralen Werken über Gospel, Volkslieder, Pop und Rock bis hin zu Oldie-Klassikern und Filmmelodien. „Ihr Kommen stärkt und fordert uns in unserer Arbeit“, sagte der Vorsitzende des MGV Junkernhöh, Berthold Bieker, den zahlreichen Besuchern. Ihnen verdeutlichte er, dass Chöre nicht nur das so wichtige Liedgut aufrecht erhalten, sondern dass sie Orte der Begegnung und Integra-

tion schaffen sowie Jung und Alt zusammenbringen. Und sie setzen sich für den guten Zweck ein. Auf Eintrittsgelder hatten die drei Meisterchöre am Samstag verzichtet und baten dafür um Spenden für den Verein „ALS-Hilferuf“ in Drolshagen.

Der MGV „Eintracht 1878“ Junkernhöh hat in Altenhundem unter der Leitung von Dominik Schönauer zum ersten Mal den Meisterchortitel geholt. Die Sänger eröffneten mit dem getragenen Lied „Abendruhe“ das Konzertprogramm. Wunderbar anzuhören war der weltbekannte Schlager „Bénia calastoria“ von Bepi De Marzi. Die Sänger intonierten das Werk aus dem Repertoire des bekannten Montanara-Chores in italienischer Sprache. Unter die Haut ging auch der Klassiker „Über sieben Brücken musst du geh'n“ von „Karat“.

Der im Jahr 2000 gegründete Frauenchor „Cantare“ Iseringhausen errang unter der Leitung von Chordirektor Maurizio Quaremba zum zweiten Mal den Meisterchortitel. Die mehr als 50 Sängerinnen im Alter von 18 bis 75 Jahren vermittelten Hör- und Sehgenuss gleichermaßen. Für die Darbietung von „Gabiellas Song“ aus dem Film „Wie im Himmel“ gab es regelrechte Begeisterungstürme, die vor allem Solistin Nadine Bender galten. Die begabte Sängerin trug den Text in schwedischer Sprache vor. Ihre Freude beim Singen zeigten die Sängerinnen auch bei der Präsentation des Gospels „O clap your hands“, den sie mit entsprechender Choreografie

begleiteten, und bei der Präsentation des „Les Humphries“-Welthits „Mama Loo“.

Musikalische Sahnebonbons hatte auch der MGV „Harmonie“ Berlinghausen im Gepäck. Der 1920 gegründete Chor mit seinen derzeit 30 Sängern hat unter Leitung von André Stock den Meisterchortitel zum zweiten Mal errungen. Mit dem sakralen Werk „Der Herr segne und behüte dich“ präsentierten die Sänger die Vertonung eines Songs aus dem Alten Testament. Der Darbietung des Kinderliedes „Es klingt ein Lied“ verpasste Jungsänger Sebastian Wigger an der Trompete besondere Glanzpunkte. Den Songtext des Hits „Caravan of love“ aus den 80er-Jahren präsentierte Solist Steffen Maiworm in Begleitung seiner Sangeskollegen mit toller Stimme und entsprechender Show.

Es war ein wirklich besonders Konzert, bei dem die Meisterchöre auf beeindruckende Weise unter Beweis stellten, wie gerne sie singen, wie vielfältig ihr Liedgut ist, wie modern der Chorgesang geworden ist und was eine gute Gemeinschaft ausmacht. Die Zuhörer waren sichtlich angeatan und spendeten begeistert Applaus für die gelungenen Darbietungen.

Dem Ehrenvorsitzenden des Sängerkreises Bigge-Lenne, Jürgen Kötting, der gekommen war, um einen verdienten Sänger zu ehren (siehe gesonderten Bericht), gefiel das Konzert so gut, dass er zum Mikrofon griff. Er sei nie ein Freund von Freundschaftssingen gewesen, das durch das Kommen und Gehen der Chöre und die Lautstärke an der Theke oft eine gewisse Unruhe mit sich bringe, gab er zu. Doch dieses Singen in Konzertform, wie er es in Germinghausen erlebt habe, habe eine deutlich höhere Qualität und ziehe auch das Publikum an.

„Dafür bin ich sehr dankbar, auch wenn ich nichts mehr zu sagen habe“, meinte der Ehrenvorsitzende, der an einem Sprichwort aus China Parallelen zur Chorlandschaft zog, auch bezüglich der allgemein zurückgehenden Sängerzahlen: „Im Hafen ist das Schiff sicher, aber dafür werden Schiffe nicht gebaut.“ Genauso sei das mit den Chören. Sie würden im Hafen proben und das Erprobte in der Öffentlichkeit zu Gehör bringen. Dabei gelte es, der rauen See Stand zu halten.